Paul Heyse

Das Thal des Espingo

(1851)

Sie zogen zu Berg, an den Bächen dahin,
Maurisches Volk, reisig und stolz.
Auf Kampf mit den Franken stand ihr Sinn;
In Fähnlein ging's an den Bächen dahin,
5 Drin Schnee der Pyrenäen schmolz.

In der feuchten Schlucht ihre Mäntel wehn,
Scharf von den Höhn tönet der Wind.
Ihre Lanzen drohn, ihre Augen spähn, —
Kein baskischer Hut in den Klippen zu sehn,
10 Und die Baskenpfeile die fliegen geschwind.

Sie reiten über den ganzen Tag,
Traurigen Pfad, hastigen Ritt.
Endlos dünkt sie der Tannenhag,
Und das Maulthier braucht schon der Geißel Schlag,
15 Und das schnaufende Roß geht müden Schritt.

Da neigt sich der Weg. Aus den Klüften wild
Plötzlich gesenkt führt er zu Thal.
Da liegt zu Füßen, ein schimmernd Bild,
An die Berge geschmiegt das weite Gefild;
20 Falter fliegen im Sonnenstrahl.

25 In der Tiefe der See mit blauer Flut,
Drinne so klar, schneebehlänzt,
Das Haupt des Espingo gespiegelt ruht,
Und die Gletscher in leuchtender Abendglut,
Und die niederen Hügel mit Wald bekränzt.

30 Der Abend wie lau, und die Wiesen wie grün!
Ulmengeweig wieget die Luft.
Jasmin und gelbe Narcissen blühn,
Und die Halden entlang die Rosen glühn —
Die Näh' und Weite schwimmen in Duft.

35 Da wird den Mauren das Herz bewegt.
Seliger Zeit gedenken sie,
Wo sie Haurans schlanke Gazellen erlegt,
Wo sie Märchen gelauscht und der Liebe gepflegt
Und die Palmen geschaut von Engadi.

40 Und sie steigen hinab und es lös't sich das Heer.
Liebliche Luft hauchet sie an,
Wie in Rosenhainen um Bagdad her,
Wo die Schwüle lindert der Hauch vom Meer,
Wo bei Bülbülliedern die Nacht verrann.

Ihre klugen Sorgen — wie bald sie vergehn!
Waffen und Wehr werfen sie ab.
Ihre Sinne berauscht wie von Wiedersehn!

Z. 21–25 *Fehlt in B und allen späteren Drucken*

Z. 35 B und alle späteren Drucke: *Palmen geschaut*: Rosen gepflückt

Z. 37 B und alle späteren Drucke: *hauchet*: säuselt

Z. 40 B und alle späteren Drucke: So haucht aus dem Grunde der See heran.

45 Sie schweifen umher, wo die Rosen stehn,
Sie tauchen zum Bad in den See hinab.

Im Lager die Wachen bei Roß und Zelt
Lauschen mit Neid dem Jubel umher.
So friedlich dünkt sie die schöne Welt,
Es lockt sie hinaus in das duftige Feld
50 Und die wachen sollen — sie wachen nicht mehr.

Sie wachen nicht mehr! Es wacht in der Nacht
Tücke, der Nacht lauerndes Kind.
Was wiehern am Morgen die Rosse mit Macht?
Was hat nur die Rosen so dunkel gemacht?
55 Die Baskenpfeile die fliegen geschwind.

[Zusatz in B und allen späteren Drucken:]
Zu spät! Zu nah die grause Gefahr.
Waffenentblößt, unter Rosen roth
Zu Boden sinken sie Schaar um Schaar.
O seliger Traum, der so tückisch war!
60 O Heimathwonne, du brachtest den Tod!

Textnachweise:

A *Deutscher Musen-Almanach für das Jahr 1852* (hg. von O. F. Gruppe),
Berlin o.J. [1851], S. 294–296.

-
- Z. 46 B und alle späteren Drucke: O Heimathwonne! die Wachen
im Zelt
- Z. 53–54 B und alle späteren Drucke: Sie schleicht sich hervor aus der
Waldung sacht, / Sie kriecht zu den Zelten — habt Acht, habt
Acht!

- B Paul Heyse, *Die Braut von Cypern. Novelle in Versen. Mit einem lyrischen Anhang*, Stuttgart – Augsburg 1856, S. 253–256.
- C *Auswahl deutscher Gedichte für gelehrte Schulen* (hg. von Theodor Echtermeyer u. Robert H. Hiecke), 11. unver. Auflage, Halle/S. 1861, S. 446–448.
- D *Deutsches Dichter-Album* (hg. von Theodor Fontane), 4. verm. Auflage, Berlin 1858, S. 383–385; 5. verm. Auflage 1862, S. 383–385.
- E *Die Lieder- und Ependichter der Neuzeit. Eine Anthologie*, Band 3 (hg. von Arnold Schloenbach) (= *Bibliothek der Deutschen Klassiker*, Band 21), Hildburghausen 1863, S. 673–675.
- F *Wolff's Poetischer Hausschatz des deutschen Volkes. Ein Buch für Schule und Haus* (hg. von Carl Oltrogge), Leipzig 1867, S. 883.
- G *Hausbuch aus deutschen Dichtern seit Claudius. Eine kritische Anthologie* (hg. von Theodor Storm), Hamburg 1870, S. 693–695.
- H Paul Heyse, *Gesammelte Werke*, Band 1: *Gedichte*, Berlin 1872, S. 149 f.

Noch in mehreren späteren Lesebüchern und Anthologien zitiert.

Varianten, die *rein orthographischer Natur sind* (z.B. Märchen/Mährchen) oder *nur die Zeichensetzung betreffen*, wurden im Apparat zum Text nicht berücksichtigt.